

• Chorkonzert

Unter dem Motto „Deafs a bissl mehr sei?“ gibt der LaaCHor unter der Leitung von Andrea Walter am Samstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr, im Franz-Hofstetter-Saal (Pfarrsaal) in Maria Laach ein Konzert. Eintritt freiwillige Spenden.

• Fotowanderung

Das Welterbe fotografisch entdecken: Durch den Naturwald am Jauerling begleitet Naturfotograf Matthias Schickhofer Wanderer am 25. Oktober, 8 bis 16 Uhr. Eine Veranstaltung zum 25-Jahr-Welterbe-Wachau-Jubiläum. Treffpunkt ist auf dem Parkplatz bei der Naturwerkstatt. Anmeldung: office@wachau-dunkelsteinerwald.at

• Nöhagen

Als Oktoberfest gestaltet die Trachtenkapelle Nöhagen ihr Konzert („Blasmusik & Brezn“) am 26. Oktober, 19 Uhr (Einlass 18 Uhr) im VAZ in Nöhagen. Eintritt freiwillige Spenden.

WISSENSCHAFTSPROJEKT

Wachau-Landschaft künstlerisch vermessen

„Wachau Routes“ wurden in vier Jahren befahren, fotografiert, gefilmt, dokumentiert und analysiert.

WACHAU, DÜRNSTEIN Wie sieht das Bild der Wachau aus, das dem zeitgenössischen Verständnis von Landschaft entspricht? Diese Frage stellte sich ein Team von bildenden Künstlern und Landschaftsarchitekten in einem vierjährigen Forschungsprojekt. Per Eisenbahn, vom Schiff aus, mit dem Fahrrad wurden Straßen, Rad- und Wanderwege dokumentiert, aktuelle und historische Darstellungen der Landschaftsarchitektur und der Kunst in der Wachau sowie die gestalterische Einbindung der Verkehrswege in die Landschaft untersucht. Die Wahrnehmung der Landschaft durch unterschiedliche

Nutzungsgruppen wurde analysiert.

Die Ergebnisse des künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsprojektes „Wachau Routes“ (Institut für Land-

schaftsarchitektur der BOKU Wien und Abteilung Künstlerische Praxis der Kunstuni Linz) ist als Ausstellung bzw. in Kurzfilmen am 25. und 26. Oktober, jeweils 13 bis 17 Uhr, bei freiem Eintritt im Multisaal in Dürnstein zu sehen. Um 12 Uhr startet an beiden Tagen eine einstündige Wanderung.



▲ Das universitäre Projektteam „Wachau Routes“: Dominik Rosner, Roland Tusch, Hubert Lobnig, Iris Andraschek und Daniela Lehner (von links).
Foto: Gertrude Schopf